



Kurzfassung 111. Geschäftsbericht

Jahresrechnung 2020

PVK

Personalvorsorgekasse
der Stadt Bern

Vorwort

Geschätzte Versicherte Geschätzte Rentnerinnen und Rentner

Nach einem sehr guten Anlagejahr 2019 mit einer Rendite von 11,94 Prozent erzielte die PVK im Corona-Jahr 2020 eine Anlagerendite von 4,65 Prozent. Nachdem die Märkte im Frühling 2020 einbrachen und die Performance der PVK im März mit –9,5 Prozent im Minus lag, durfte ein solch gutes Ergebnis zum Jahresende kaum erwartet werden. Das Anlageergebnis der PVK liegt damit deutlich über der durchschnittlichen Rendite der Schweizer Pensionskassen. Der CS-PK-Index zeigt eine durchschnittliche Rendite von 4,11 Prozent, das UBS-PK-Barometer eine Rendite von 3,84 Prozent. Die PVK nutzte die Gelegenheit, um mit den im Vorjahr gebildeten Rückstellungen den technischen Zinssatz um 0,75 Prozent von 2,5 Prozent auf 1,75 Prozent zu senken. Der Deckungsgrad sank dadurch von 96,9 Prozent auf 96,7 Prozent.

Ein wichtiges Thema ist für die PVK die Nachhaltigkeit. Mit dem 3-Säulen-Modell gelang es in der Schweiz, die Altersarmut Schritt für Schritt zu verringern und damit die soziale Nachhaltigkeit zu verbessern. Aber den Kampf gegen die Armut im Alter haben die Sozialpartner – die Träger dieses Systems – noch nicht gewonnen, vielmehr geraten Errungenschaften immer wieder unter Druck. Gerade in Krisenzeiten ist es für Wirtschaft und Gesellschaft aber zentral, sozialen Frieden und damit soziale Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Auch den ökologischen Umbau gilt es, an die Hand zu nehmen. Dabei muss Umweltpolitik als Gesellschaftspolitik verstanden werden, sie hat also immer auch eine soziale Dimension.

Das Vermögen der PVK ist Eigentum der Versicherten. Es wird von der PVK in ihrem Interesse verwaltet. Entsprechend ist es der PVK wichtig, neben wirtschaftlichen auch soziale, ökologische und ethische Kriterien (ESG-Kriterien) zu berücksichtigen. Alle sind gleichermassen wichtig.



Die PVK stützt sich auf folgende Grundsätze der nachhaltigen Vermögensanlage:

- Die PVK wirkt darauf hin, dass sich die Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, im Bereich der guten Unternehmensführung sowie des Sozial- und Umweltverhaltens weiterentwickeln und die von der Schweiz ratifizierten internationalen Abkommen und Sanktionen einhalten.
- Die PVK unterstützt die zehn Prinzipien des UN Global Compact, welche Unternehmen zum Schutz der Menschenrechte, zur Einhaltung der Arbeitsnormen, zum Schutz der Umwelt und zur Korruptionsbekämpfung auffordern.

Ende 2019 hat die Verwaltungskommission die ESG-Strategie Finanzanlagen verabschiedet. Bereits ein Jahr vorher konnten alle Beteiligungen an Unternehmen ausgeschlossen werden (Direktanlagen und Fonds), die geächtete Waffen (Atomwaffen, Streumunition und Antipersonenminen) herstellen. Um die Nachhaltigkeit der Anlagen stetig zu verbessern, führt

die PVK regelmässig Analysen der Vermögensanlagen durch. Es ist erfreulich, dass diese Analysen der PVK bisher im Vergleich mit anderen Pensionskassen ein gutes Zeugnis ausstellten. Um weitere Verbesserungen zu erreichen, prüft die PVK auf Basis der Analysen den Ausschluss von Unternehmen, welche Nachhaltigkeitsprinzipien wiederholt und in grober Weise verletzen.

Da die PVK wie andere Pensionskassen in vergleichbarer Grösse keine Direktanlagen tätigt, kann sie die Ausschlüsse nicht selber vornehmen. Sie ist auf die Finanzdienstleister angewiesen, die ihre Fonds anpassen oder Fonds mit Nachhaltigkeitskriterien anbieten müssen. Die PVK begrüsst und unterstützt deshalb, dass diesbezüglich der Druck auf die Anbieter erhöht wird.

Um auf Unternehmen einwirken zu können, ist sie Mitglied der Ethos Engagement Pools Schweiz und International. Diese führen den Dialog mit den grössten börsenkotierten schweizerischen Unternehmen respektive grossen internationalen Unternehmen mit dem Ziel, Verbesserungen in der Umwelt- und Sozialverantwortung sowie der guten Unternehmensführung zu erreichen.

Die Sozialpartnerschaft ist in der Schweiz nicht nur ein verfassungsmässiges Prinzip, sondern sie hat zu einer immer nachhaltigeren Wirtschaft geführt. Es bleibt aber noch viel zu tun. Neben den Akteurinnen und Akteuren ist vor allem auch die Politik gefordert: Es braucht übergeordnete Vorgaben und Massnahmen, um konkrete Nachhaltigkeitsziele wie Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 zu erreichen. Wir bleiben dran.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltungskommission, den Mitgliedern des Anlagekomitees und der Geschäftsleitung für ihren

unermüdlichen Einsatz in einem aussergewöhnlich schwierigen Jahr zum Wohle der PVK, aller Versicherten und den angeschlossenen Arbeitgebenden. Ein besonderer Dank und ein herzlicher Glückwunsch für ihre Zukunft, auch im Namen der Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungskommission, gehen an die drei ausscheidenden Mitglieder, Frau Gaby Reber und die Herren Konrad Burri und Werner Meile.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Berger', followed by a long horizontal line extending to the right.

Michel Berger
Präsident der Verwaltungskommission

Aktive und Rentenberechtigte

Aktive

| Jahr | Mitglieder- bestand | Versicherte Löhne in CHF | Durch- schnittsalter |
|------|------------------------|-----------------------------|-------------------------|
| 2011 | 5 145 | 235 810 286 | 45.4 |
| 2012 | 5 258 | 242 297 260 | 45.5 |
| 2013 | 5 004 | 242 953 105 | 45.2 |
| 2014 | 5 081 | 247 882 712 | 45.5 |
| 2015 | 5 181 | 253 432 366 | 45.6 |
| 2016 | 5 458 | 261 596 404 | 45.1 |
| 2017 | 5 584 | 266 592 230 | 45.1 |
| 2018 | 5 751 | 299 342 870 | 45.1 |
| 2019 | 5 840 | 309 022 773 | 45.2 |
| 2020 | 5 921 | 315 371 325 | 45.3 |

Renten

| Jahr | Rentnerinnen und Rentner | Ausbezahlte Renten in CHF | Teuerung auf den Renten in Prozent |
|------|-----------------------------|------------------------------|---------------------------------------|
| 2011 | 3 720 | 110 344 100 | – |
| 2012 | 3 718 | 109 589 023 | – |
| 2013 | 3 793 | 110 079 384 | – |
| 2014 | 3 762 | 112 183 200 | – |
| 2015 | 3 706 | 108 961 619 | – |
| 2016 | 3 697 | 106 551 563 | – |
| 2017 | 3 691 | 106 179 950 | – |
| 2018 | 4 016 | 109 524 566 | – |
| 2019 | 4 040 | 109 766 407 | – |
| 2020 | 4 059 | 109 798 344 | – |

Finanzielle Übersicht

Entwicklung Vermögen

| Jahr | Verfügbares Vermögen in CHF | Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen in CHF |
|-------------|------------------------------------|---|
| 2011 | 1 744 530 906 | 1 875 287 289 |
| 2012 | 1 819 731 525 | 1 927 633 700 |
| 2013 | 1 927 749 511 | 2 179 083 913 |
| 2014 | 2 034 767 414 | 2 185 654 119 |
| 2015 | 2 041 342 168 | 2 194 762 845 |
| 2016 | 2 089 435 552 | 2 211 103 250 |
| 2017 | 2 223 180 518 | 2 306 087 747 |
| 2018 | 2 265 194 959 | 2 490 661 682 |
| 2019 | 2 512 619 797 | 2 592 698 656 |
| 2020 | 2 608 313 134 | 2 696 382 500 |

Entwicklung Deckungsgrad

| Jahr | Deckungsgrad in Prozent | Wertschwankungsreserve / Deckungslücke in CHF |
|-------------|--------------------------------|--|
| 2011 | 93.0 | – 130 756 384 |
| 2012 | 94.4 | – 107 902 175 |
| 2013 | 88.5 | – 251 334 402 |
| 2014 | 93.1 | – 150 886 706 |
| 2015 | 93.0 | – 153 420 677 |
| 2016 | 94.5 | – 121 667 732 |
| 2017 | 96.4 | – 82 907 229 |
| 2018 | 91.0 | – 225 466 723 |
| 2019 | 96.9 | – 80 078 859 |
| 2020 | 96.7 | – 88 069 365 |

Geschäftsjahr in Kürze

Neben den üblichen Geschäften genehmigte die Verwaltungskommission der PVK den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 2019. Sie überwachte im Rahmen ihrer Verantwortlichkeit die Tätigkeiten des Anlagekomitees und der Geschäftsleitung der PVK. Sie überwachte die finanzielle Lage und Entwicklung der PVK laufend und beurteilte die Risiken im Rahmen des Risikomanagements.

Aufgrund der finanziellen Lage der PVK per Ende 2019 beschloss die Verwaltungskommission, dass die Arbeitgebenden für das Jahr 2021 eine Beteiligung an der Behebung der Unterdeckung von Fr. 2 600 000.– zu leisten haben. Die Aufteilung dieser Summe erfolgte im Verhältnis des jeweiligen Anteils der Arbeitgebenden an der Unterdeckung.

Im Verlauf des Berichtsjahres nahm die Verwaltungskommission eine kleine Präzisierung zur Berechnung der AHV-Überbrückungsrente (Artikel 26 PVV) und

der ergänzenden AHV-Überbrückungsrente (Artikel 27 PVV) vor, wenn der Beschäftigungsgrad nach Vollendung des 58. Altersjahrs reduziert wird und keine Leistungen fällig werden.

Im Zusammenhang mit der Corona-Krise und möglichen Entlassungen von Mitarbeitenden wurde im BVG der Artikel 49a geschaffen, der es Mitarbeitenden, die ab einem gewissen Alter entlassen werden erlaubt, sich bei der bisherigen Vorsorgeeinrichtung im bisherigen Vorsorgeplan weiter zu versichern. Die Verwaltungskommission beschloss, die Bestimmung im neuen Artikel 59a PVV aufzunehmen, und setzte ihn per 1. Januar 2021 in Kraft.

Im Rahmen des Risikomanagements liess die Verwaltungskommission die Finanzanlagen wiederum durch die cssp ag (Center for Social and Sustainable Products) auf deren Nachhaltigkeit überprüfen. Zudem beschloss die Verwaltungskommission am 17. September 2020, die Ende 2019 mit der cssp ag erarbeitete ESG-Strategie im Anhang 4 der Anlageverordnung aufzunehmen. Auf der Homepage der PVK ist neben der Anlageverordnung auch eine Kurzfassung der ESG-Strategie einsehbar.

Die Verwaltungskommission prüfte, ob eine Rückversicherung für die PVK finanziell interessant sein könnte, und beschloss, die Dienstleistung nach den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens auszuschreiben. Sie beurteilte die Resultate der Ausschreibung und beschloss, per 1. Januar 2021 eine Rückversicherung für Spitzenrisiken bei Invalidität und Tod abzuschliessen.

Im Dezember 2020 diskutierte die Verwaltungskommission die anwendbaren Zinssätze für das Jahr

2021 und beschloss, den technischen Zinssatz von 2,5 Prozent auf 1,75 Prozent zu senken. Die übrigen Zinssätze bleiben unverändert für das Jahr 2021. Somit werden die Alterssparguthaben der aktiven Versicherten weiterhin mit einem Zinssatz von 2,75 Prozent verzinst.

Das Personalvorsorgereglement (PVR) sieht vor, dass die PVK eine Anpassung der Renten an die Teuerung vornehmen kann, wenn sie einen Deckungsgrad von 100 Prozent erreicht und die Wertschwankungsreserve für die Abfederung von Schwankungen bei den Vermögenserträgen zu zwei Drittel geöffnet ist. Aufgrund der finanziellen Situation der PVK verzichtete die Verwaltungskommission auf eine Anpassung der Renten per 1. Januar 2021.

Aufgrund der negativen Zinsen auf den Bankkonten verzichtete die Verwaltungskommission, wie bereits im Vorjahr, auf eine Verzinsung der Arbeitgebenden-Bitragsreserve im Berichtsjahr.



Die Mitglieder der Verwaltungskommission nutzen individuell diverse externe Aus- und Weiterbildungsangebote.

Per 31. Dezember 2020 lief die Amtsperiode der Mitglieder des Anlagekomitees aus. Die Herren Urs Balzli und Fernand Raval traten per Ende 2020 aus dem Anlagekomitee zurück. Die übrigen Mitglieder des Anlagekomitees stellten sich zur Wiederwahl für die neue Amtsperiode. Die Verwaltungskommission bestätigte die bisherigen Mitglieder und wählte Frau Kristina Bussmann und Herrn Tobias Häfeli neu ins Anlagekomitee. Sie bestätigte Herrn Jürg Schad als Präsidenten und wählte Herrn Beat Kunz zum Vizepräsidenten für die kommenden vier Jahre.

Die Verwaltungskommission dankt den Herren Balzli und Raval an dieser Stelle herzlich für ihre wertvolle Arbeit im Anlagekomitee und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

Vermögensanlagen

Entwicklung Vermögen

| In Prozent | Bestand 31.12.2020 | Bestand 31.12.2019 | Anlagestrategie |
|-----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|------------------------|
| Liquidität | 2.0 | 2.2 | 1 |
| Obligationen CHF | 8.0 | 8.2 | 9 |
| Obligationen FW | 6.4 | 6.0 | 7 |
| Obligationen Ergänzungsstrategien | 4.2 | 4.7 | 4 |
| Hypotheken | 8.2 | 8.4 | 9 |
| Immobilien | 37.9 | 37.1 | 38 |
| Inland | 33.6 | 32.5 | 30 |
| Ausland | 3.9 | 4.2 | 4 |
| Ergänzungsstrategien | 0.4 | 0.3 | 4 |
| Aktien Inland | 16.2 | 16.9 | 16 |
| Aktien Ausland | 14.4 | 14.1 | 12 |
| Aktien Ergänzungsstrategien | 2.7 | 2.5 | 4 |
| Anlagen beim Arbeitgeber | 0 | 0 | 0 |



2020 dürfte als ein bewegter Börsenjahrgang in die Geschichte eingehen. Bis Mitte Februar war die Stimmung ziemlich ausgelassen, und der Swiss Market Index (SMI) schrieb im Einklang mit anderen Aktienindizes neue Rekorde. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Covid-19-Virus seine Reise von der chinesischen Metropole Wuhan aus rund um den Globus bereits angetreten. Plötzlich ging alles rasend schnell: Die Angst vor den Folgen der Pandemie auf die Weltwirtschaft und das Finanzsystem liess die Aktienkurse purzeln. Bis Mitte März 2020 hatten die wichtigsten Aktienindizes – darunter auch der SMI – gut 30 Prozent eingebüsst. Nur dem entschlossenen Handeln führender Zentralbanken sowie milliardenschweren fiskalpolitischen Impulsen war es zu verdanken, dass das Börsengeschehen in den darauffolgenden Monaten ziemlich rasch wieder in geregelte Bahnen überging.

Im Oktober 2020 sorgten dann die US-Präsidentenwahlen noch einmal für Turbulenzen, als sich

abzeichnete, dass der demokratische Kandidat Joe Biden über seinen republikanischen Widersacher Donald Trump obsiegen würde. Da sich zu diesem Zeitpunkt auch eine Verschiebung der Machtverhältnisse im Senat zugunsten der Demokraten ankündigte, wurden Befürchtungen laut, dass Biden die Steuererleichterungen für Unternehmen seines Vorgängers wieder rückgängig machen könnte. Zudem setzte die Angst vor künftig höheren Budgetdefiziten und abermals steigenden Staatsschulden dem Dollar zu.

Doch auch diese Stimmen verstummten wieder, und so kamen die Aktienmärkte in den Genuss einer fulminanten Jahresendrallye. Die Musik spielte dabei insbesondere an der New Yorker Börse, floss dortigen Aktienfonds doch alleine im Dezember unter dem Strich ein hoher zweistelliger Milliardenbetrag zu. Gefragt waren insbesondere die Papiere grosser Technologiekonzerne wie die des Elektroautomobilpioniers Tesla, des Online-Giganten Amazon oder des iPhone-Herstellers Apple.



Im März nicht die Nerven zu verlieren und selektiv Aktien zugekauft zu haben, hat sich rückblickend als vorteilhaft erwiesen. Gerade an der New Yorker Börse hat der Zustrom neuer Anlagegelder allerdings für mancherlei Überhitzungserscheinungen gesorgt. So erreichte beispielsweise das Volumen auf Kredit erworbener Aktien mit fast 800 Milliarden Dollar einen traurigen neuen Höchststand. Das entspricht alleine im November und Dezember einem Plus von 120 Milliarden Dollar. Auch dass neuerdings bei einigen Aktien prozentual zweistellige Tagesgewinne an der Tagesordnung sind, lässt böse Erinnerungen an Übertreibungen vergangener Tage wach werden wie die Internet-Blase von 2000/01 oder den Höhenflug der Banken- und Versicherungsaktien bis zur Finanzkrise der Jahre 2008/09. Umso mehr gilt es, die jüngsten Entwicklungen in den kommenden Monaten genauestens im Auge zu behalten.

Mit einem grundlegenden Stimmungsumschwung ist jedoch nicht zu rechnen. Dafür sorgen alleine schon die Zentralbanken mit ihrer «Politik des billigen Geldes». Nicht nur die Europäische Zentralbank (EZB) kauft Monat für Monat für einen zweistelligen Milliardenbetrag Anleihen und Schuldverschreibungen. Andere Notenbanken wie jene der USA und Japans stehen der EZB in nichts nach. Dadurch bleiben die Zinsen tief und Sachwerte – darunter vor allem Aktien und Immobilien – attraktiv.

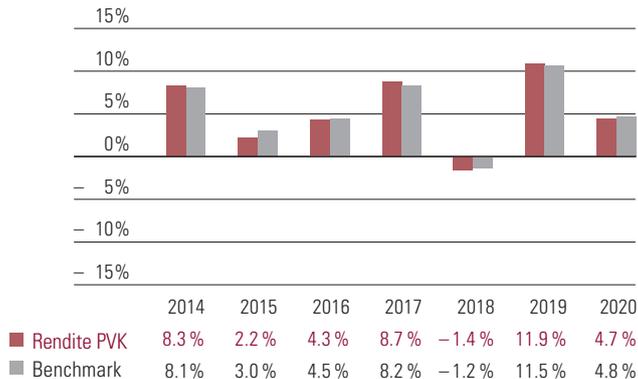
Doch die «Politik des billigen Geldes» hat auch ihre Kehrseiten. So fließt das Geld innerhalb des Wirtschaftssystems nicht mehr dorthin, wo es den grösstmöglichen Nutzen entfaltet. In Fachkreisen ist dieses Phänomen auch als «wirtschaftliche Fehlallokation» bekannt. Hinzu kommt, dass man als Anleger nicht mehr angemessen für Risiken entschädigt wird. Das stellt auch die berufliche Vorsorge vor grosse Herausforderungen. Gerade bei den Festverzinslichen – sprich bei Obligationen, Anleihen und Schuldverschreibungen – müssen

Vorsorgewerke unverhältnismässig mehr Risiken in Kauf nehmen, wollen sie überhaupt noch eine positive Rendite auf Verfall erzielen. Sei dies, indem sie auf Anleihen mit einer längeren Laufzeit setzen oder aber bei der Qualität der Schuldner gewisse Abstriche in Kauf nehmen. Steigen die Zinsen oder sollten sich die Wirtschaftsaussichten wieder eintrüben, könnte sich sowohl das eine als auch das andere rächen. Vor diesem Hintergrund bietet die Vergabe von Hypotheken eine attraktive Alternative, lassen sich damit doch Mehrrenditen bei überblickbaren Risiken erzielen.

Weiterhin gesucht sind auch Liegenschaften, insbesondere solche an attraktiver Lage. In starken Aktienjahren bremst ein Liegenschaftenanteil im Gesamtvermögen die Renditeentwicklung zwar, in schwierigen Jahren hingegen erweist dieser sich dann aber als stützend und entfaltet so eine willkommene stabilisierende Wirkung auf die Vermögensrendite.

Anlagerendite / Deckungsgradverlauf

Anlagerenditen seit 2014

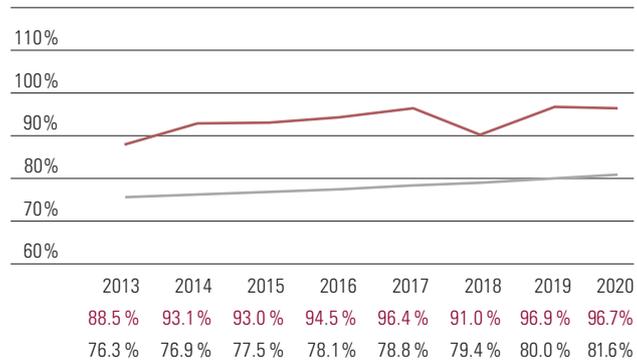


Obwohl die weltweite Wirtschaftstätigkeit im Jahr 2020 stark zurückging, legten die globalen Aktienmärkte um mehr als 14 Prozent zu. Dies war auf die Massnahmen der Regierungen und Zentralbanken zurückzuführen. Die Renditen wichtiger Staatsanleihen blieben tief, und der Dollar verlor gegenüber dem CHF um 8,7 Prozent. Bei den festverzinslichen

Anlagen lieferten insbesondere Unternehmensanleihen starke Renditen. Die hohe Nachfrage nach Immobilien verteuerte die Immobilienanlagefonds wie auch die direkt gehaltenen Immobilien. Im Berichtsjahr konnte mit dem Vermögen eine Performance von 4,65 Prozent erzielt werden. Für die Umsetzung fallen Kosten an. Diese werden mit der Kennzahl Total Expense Ratio ausgedrückt (TER). Die TER beträgt 0,39 Prozent. Relativ zur Strategie (welche keine Kosten beinhaltet) ergibt dies eine Minderperformance von 0,15 Prozent, bei einem TER von 0,39 Prozent. Unter Berücksichtigung der Kosten konnte mit dem Portefeuille die Strategieperformance geschlagen werden.

Als Vergleichsgrössen zum Pensionskassenmarkt generell dienen der PK-Index mit 4,11 Prozent sowie der PK-Barometer mit 3,84 Prozent Performance. Beide Indizes konnten deutlich übertroffen werden.

Deckungsgradverlauf seit 2013



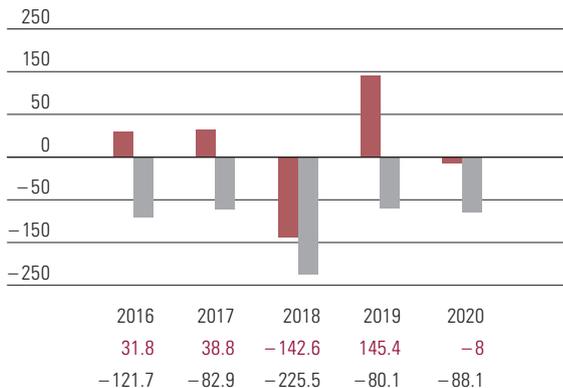
- effektiver Deckungsgrad
- Finanzierungspfad (Ziel 2051: 100 Prozent)

Technischer Zinssatz:

- bis 31.12.2012 4.00 %
- ab 01.01.2013 3.75 %
- ab 01.01.2014 2.75 %
- ab 01.01.2019 2.50 %
- ab 01.01.2021 1.75 %

Betriebsrechnung / Unterdeckung

Betriebsrechnung ab 2016 in Mio. Franken



- Ertrags-/Aufwandüberschuss
- Wertschwankungsreserve / Unterdeckung

Im Jahr 2020 erzielte die PVK einen Vermögensertrag von rund CHF 107,9 Mio. Aus dem Versicherungsteil resultierte ein Geldabfluss von CHF 12,4 Mio. Gleichzeitig stiegen die Vorsorgekapitalien um rund CHF 101,5 Mio. Die Verwaltungskosten betragen rund CHF 2 Mio. Die PVK verbuchte dadurch einen Ausgabenüberschuss von rund CHF 8 Mio. Der Deckungsgrad sank dadurch leicht um 0,18 Prozent auf 96,73 Prozent. Die Unterdeckung erhöhte sich von rund CHF 80,1 Mio. auf rund CHF 88,1 Mio.



Bilanz

18

| Aktiven | 31.12.2020 CHF | 31.12.2019 CHF |
|--------------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Vermögensanlagen | 2 654 870 619.66 | 2 568 461 765.61 |
| Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen | 58 502 986.12 | 55 869 509.08 |
| Forderungen | 5 293 679.73 | 8 815 138.21 |
| Obligationen CHF | 207 514 156.50 | 205 508 675.00 |
| Obligationen Fremdwährungen | 277 148 551.89 | 269 286 397.97 |
| Hypothekendarlehen | 212 953 793.65 | 211 316 193.28 |
| Liegenschaften | 977 251 859.98 | 927 325 274.55 |
| Aktien CHF | 432 775 330.87 | 433 033 897.22 |
| Aktien Fremdwährungen | 450 988 552.01 | 419 507 227.66 |
| Anlagen beim Arbeitgeber | 19 922.25 | 30 382.54 |
| Übrige Anlagen | 32 421 786.66 | 37 769 070.10 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 1 013 276.00 | 1 194 114.22 |
| Total Aktiven | 2 655 883 895.66 | 2 569 655 879.83 |

| Passiven | 31.12.2020 CHF | 31.12.2019 CHF |
|---|-------------------------|-------------------------|
| Verbindlichkeiten | 37 313 692.23 | 42 194 980.58 |
| Kaufverpflichtungen Fondsanteile | 32 421 786.66 | 37 769 070.10 |
| Banken / Versicherungen | 2 740 000.00 | 2 740 000.00 |
| Andere Verbindlichkeiten | 2 151 905.57 | 1 685 910.48 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 1 170 123.37 | 3 556 653.46 |
| Arbeitgeber-Beitragsreserven | 9 086 945.72 | 11 284 448.87 |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | 2 696 382 499.54 | 2 592 698 655.60 |
| Sparkapital (Beitragsprimat) | 1 264 847 025.00 | 1 233 207 186.25 |
| Rentenberechtigte | 1 362 402 474.54 | 1 261 004 999.26 |
| Technische Rückstellungen | 69 133 000.00 | 98 486 470.09 |
| Wertschwankungsreserve | 0 | 0 |
| Unterdeckung / Freie Mittel | - 88 069 365.20 | - 80 078 858.68 |
| Stand zu Beginn der Periode | - 80 078 858.68 | - 225 466 722.60 |
| Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+) | - 7 990 506.52 | 145 387 863.92 |
| Total Passiven | 2 655 883 895.66 | 2 569 655 879.83 |



BEHOLD THE
LION ZE
MIGHT
THAT
DIE

Betriebsrechnung

| | 2019 | 2020 |
|--|------------------------|------------------------|
| | CHF | CHF |
| Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen | 103 419 858.23 | 249 869 977.91 |
| Arbeitnehmerbeiträge | 31 277 311.15 | 30 329 603.45 |
| Arbeitgeberbeiträge | 69 527 270.46 | 68 752 838.30 |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen | 4 716 354.47 | 151 061 936.59 |
| Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserven | -2 197 503.15 | -376 542.73 |
| Zuschüsse Sicherheitsfonds | 96 425.30 | 102 142.30 |
| Eintrittsleistungen | 43 203 753.24 | 40 857 428.90 |
| Freizügigkeitseinlagen | 42 141 630.24 | 39 948 096.37 |
| Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung | 1 062 123.00 | 909 332.53 |
| Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen | 146 623 611.47 | 290 727 406.81 |
| Reglementarische Leistungen | -116 279 930.35 | -114 988 321.80 |
| Altersrenten | -84 625 835.90 | -83 653 481.60 |
| Hinterlassenrenten | -18 088 366.35 | -18 560 931.60 |
| Invalidentrenten | -7 084 141.95 | -7 484 615.90 |
| Übrige reglementarische Leistungen | 0 | -67 378.20 |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | -6 081 282.15 | -4 933 911.70 |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität | -264 147.80 | -143 776.30 |
| Ausserreglementarische Leistungen | -136 156.20 | -144 226.50 |
| Austrittsleistungen | -42 548 069.70 | -49 154 149.35 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | -37 971 792.55 | -44 941 570.85 |
| Vorbezüge WEF / Scheidung | -4 576 277.15 | -4 212 578.50 |
| Abfluss für Leistungen und Vorbezüge | -158 828 000.05 | -164 142 471.15 |
| Bildung (-)/Auflösung (+) Vorsorgekapitalen und technische Rückstellungen | -101 499 118.35 | -248 144 881.85 |
| Sparkapital aktive Versicherte | -31 652 616.31 | -179 080 522.25 |
| Rentenberechtigte (Auflösung +)/Bildung (-) | -101 397 475.28 | -3 174 873.26 |
| Bildung (-)/Auflösung (+) technische Rückstellungen | 29 353 470.09 | -66 266 029.07 |
| Bildung (-)/Auflösung (+) Arbeitgeber-Beitragsreserven | 2 197 503.15 | 376 542.73 |
| Versicherungsaufwand | -396 670.75 | -391 456.95 |
| Beiträge an Sicherheitsfonds | -396 670.75 | -391 456.95 |
| Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil | -114 100 177.68 | -121 951 403.14 |
| Nettoergebnis aus Vermögensanlagen | 107 930 362.38 | 269 022 623.20 |

| | | |
|--|----------------------|-----------------------|
| Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen | -559615.79 | 89 588.21 |
| Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen und Kapitalleistungen | -33 665.96 | -48 393.00 |
| Erfolg aus Obligationen CHF | 1 974 509.88 | 4 455 989.96 |
| Erfolg aus Obligationen Ausland | 11 198 254.50 | 13 159 101.06 |
| Hypothekenerfolg | 2 894 804.73 | 2 805 380.18 |
| Liegenschaftserfolg | 51 150 475.03 | 77 781 381.58 |
| Erfolg aus Aktien CHF | 19 710 512.98 | 104 118 677.19 |
| Erfolg aus Aktien Ausland | 31 865 523.37 | 76 072 593.04 |
| Erfolg aus Anlagen beim Arbeitgeber | 0 | 0 |
| Aufwand für Vermögensverwaltung | -10 270 436.36 | -9 411 695.02 |
| Sonstiger Ertrag | 153 326.55 | 335 349.35 |
| Verwaltungsaufwand | -1 974 017.77 | -2 018 705.49 |
| Kosten für den Experten für berufliche Vorsorge und die Revisionsstelle | -55 185.50 | -62 351.70 |
| Kosten für die Aufsichtsbehörde | -16 995.15 | -18 023.75 |
| Übriger Verwaltungsaufwand | -1 901 837.12 | -1 998 330.04 |
| Kosten für Marketing und Werbung | 0 | 0 |
| Kosten für Makler- und Brokertätigkeit | 0 | 0 |
| Aufwand- (-)/Ertragsüberschuss (+) vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve | -7 990 506.52 | 145 387 863.92 |
| Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve | 0 | 0 |
| Aufwand- (-)/Ertragsüberschuss (+) | -7 990 506.52 | 145 387 863.92 |



Leistung und Finanzierung

Vorsorgeplan PVK

| | |
|--|---|
| (Mindest-) Eintrittsalter | Alter 18 (nur Risikoversicherung) |
| Beginn Alterssparen | Alter 23 |
| Rücktrittsalter | Alter 58–65 |
| Ordentliches Rücktrittsalter | Alter 63 |
| Versicherter Verdienst | Jahresgrundlohn minus Koordinationsabzug (2020: 30 %, maximal CHF 25 095.– mit dem Beschäftigungsgrad gewichtet). |
| Versicherte Altersrente | Vorhandenes Alterssparguthaben im Zeitpunkt der Pensionierung multipliziert mit dem Umwandlungssatz im Zeitpunkt der Pensionierung |
| AHV-Überbrückungsrente | <ul style="list-style-type: none"> ■ 50 % der max. AHV-Rente, vorfinanziert (während max. 3 Jahren) ■ 50 % der max. AHV-Rente, rückzahlbar, Höhe frei wählbar |
| Invalidenrente | Projizierte Altersrente (im Alter 63) im Zeitpunkt des Anspruchsbeginns, mindestens jedoch 60 % des versicherten Lohns (temporär bis Alter 63). |
| Ehegattenrente | 60 % der Alters- oder Invalidenrente |
| Kinder- und Waisenrente | 15 % der Alters- oder Invalidenrente |
| Ordentliche Beiträge | Altersabhängig: Arbeitnehmende von 5,67 % bis 12,67 %; Arbeitgebende von 11,33 % bis 25,33 %. |
| Wahlmöglichkeit der Sparplanvariante für die Arbeitnehmenden | Variante Minus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 % tiefer als im Standardsparplan. Variante Plus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 % höher als im Standardsparplan. |

Vorsorgeplan A1/65

| | |
|--|--|
| (Mindest-) Eintrittsalter | Alter 18 (nur Risikoversicherung) |
| Beginn Alterssparen | Alter 25 |
| Rücktrittsalter | Alter 58 – 65 |
| Ordentliches Rücktrittsalter | Alter 65 |
| Versicherter Verdienst | Jahresgrundlohn minus Koordinationsabzug (2020: 30 %, maximal CHF 25 095.– mit dem Beschäftigungsgrad gewichtet). |
| Versicherte Altersrente | Vorhandenes Alterssparguthaben im Zeitpunkt der Pensionierung multipliziert mit dem Umwandlungssatz im Zeitpunkt der Pensionierung. |
| Invalidenrente | 60 % des versicherten Lohns |
| Ehegattenrente | 60 % der Alters- oder Invalidenrente |
| Kinder- und Waisenrente | 20 % der Alters- oder Invalidenrente |
| Ordentliche Beiträge | Altersabhängig: Arbeitnehmende von 7,33 % bis 13,33 %; Arbeitgebende von 10,99 % bis 19,99 %. |
| Wahlmöglichkeit der Sparplanvariante für die Arbeitnehmenden | Variante Minus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 % tiefer als im Standardsparplan. Variante Plus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 % höher als im Standardsparplan. |

Rechtsform und Zweck

Die PVK ist seit 1. Januar 2013 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern mit eigener Rechtspersönlichkeit und bezweckt gemäss dem Personalvorsorgereglement (PVR) vom 11. Mai 2017 die Versicherung der Mitarbeitenden der Stadt Bern, der PVK und von 10 weiteren angeschlossenen Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Risiken Alter, Tod und Invalidität.

Als Gemeinschaftseinrichtung werden die Versicherungs- und Anlagerisiken unter den angeschlossenen Organisationen und der Stadt Bern gemeinsam getragen. Die Stadt garantiert gemäss Artikel 11 PVR die Versicherungsleistungen der PVK nach den Bestimmungen des Personalvorsorgereglements.

Die PVK ist Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes (ASIP) und hat sich damit den Integritäts- und Loyalitätsanforderungen der ASIP-Charta verpflichtet. Sie ist ausserdem Mitglied des Ethos Engagement Pools, der einen aktiven und direkten Dialog mit den 150 grössten Unternehmen der Schweiz zur Förderung einer guten Corporate Governance pflegt. Seit 1. Januar 2020 ist die PVK auch Mitglied des Engagement Pools International, dem aktuell 60 institutionelle Anleger angehören. Dieser führt den Dialog mit den grossen ausländischen Unternehmen.

Organe

Die Organe der PVK sind die Verwaltungskommission und die Geschäftsleitung. Das Personalvorsorge-reglement, welches die Beitragshöhe enthält, wird vom Stadtrat erlassen. Die Verwaltungskommission ist das oberste Organ und nimmt ihre Aufgaben gemäss Artikel 51a BVG wahr. Ihr gehören je sechs Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmenden und der Arbeitgebenden an. Sie ist unter anderem zuständig für die Ausgestaltung der Leistungen aufgrund der vom Stadtrat festgelegten Beiträge, die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Bestimmung der Höhe des technischen Zinssatzes und der übrigen technischen Grundlagen sowie die Festlegung der Ziele und Grundsätze in der Vermögensverwaltung.

Mit der Durchführung der Vermögensanlagen hat die Verwaltungskommission das Anlagekomitee betraut.

Die Wahl der Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter in die Verwaltungskommission erfolgt durch den Gemeinderat. Das Wahlverfahren für die Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter ist in der Verordnung über die Wahl der Arbeitnehmendenvertretung in die Verwaltungskommission der PVK vom 6. September 2018 (Stand 1. August 2019) geregelt. Die Wahlen erfolgen jeweils für die Dauer von vier Jahren.

Verwaltungskommission

Amtsdauer ab 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020

Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter

Vizepräsident

Gemeinderat Aebersold Michael, Direktor FPI

Mitglieder

- Burri Konrad, Leiter Personal, BERNMOBIL
- Meile Werner, stv. Leiter Personalamt, FPI
- Miescher Anouk, stv. Generalsekretärin, SUE
- Reber Gaby, stv. Amtsleiterin Sozialamt, BSS
- Wehrle Daniel, Leiter Personalmanagement, ewb

Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter

Präsident

Michel Berger, Regionalsekretär VPOD

Mitglieder

- Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin Erbschaftsamt, SUE
- Haldemann Ralf, techn. Fachangestellter, TVS
- Lehretter Gyula, Leiter Betriebswirtschaft und Sekretariat, Familie & Quartier Stadt Bern, BSS
- Schwab Lukas, stv. Leiter Informationsdienst, PRD
- Zbinden Marcel, Mitarbeiter Instandhaltung, ewb

Verwaltungskommission

Amtsdauer ab 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024

Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter

Vizepräsident

Gemeinderat Aebersold Michael, Direktor FPI

Mitglieder

- Mannhart Claudia, Generalsekretärin, BSS
- Meyer Barbara, Leiterin Personal, BERNMOBIL
- Miescher Anouk, stv. Generalsekretärin, SUE
- Wehrle Daniel, Leiter Personalmanagement, ewb
- Züst Helene, Bereichsleiterin Personalrecht, FPI

Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter

Präsident

Michel Berger, Regionalsekretär VPOD

Mitglieder

- Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin Erbschaftsamt, SUE
- Haldemann Ralf, techn. Fachangestellter, TVS
- Lehretter Gyula, Leiter Betriebswirtschaft und Sekretariat, Familie & Quartier Stadt Bern, BSS
- Schwab Lukas, stv. Leiter Informationsdienst, PRD
- Zbinden Marcel, Mitarbeiter Instandhaltung, ewb

Anlagekomitee

Amtsdauer ab 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020

Amtsdauer ab 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024

Präsident

Schad Jürg, Geschäftsführer PVK

Mitglieder

- Balzli Urs, CFO Senevita
- Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin Erbschaftsamt, SUE
- Kunz Beat, Leiter indirekte Anlagen, Mobilier Asset Management
- Raval Fernand, Leiter Immobilien Stadt Bern, FPI
- Wirth Sandra, Direktionsadjunktin, SUE

Präsident

Schad Jürg, Geschäftsführer PVK

Mitglieder

- Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin Erbschaftsamt, SUE
- Bussmann Kristina, Leiterin Immobilien Stadt Bern, FPI
- Häfeli Tobias, Leiter Corporate Finance, ewb
- Kunz Beat, Leiter indirekte Anlagen, Mobilier Asset Management
- Wirth Sandra, Direktionsadjunktin, SUE

Geschäftsstelle

Geschäftsführer

Schad Jürg

Leiter Anlagen

Strinati Fabio, stv. Geschäftsführer

Leiter Versicherte

Gruber Bruno

Mitarbeitende

- Frey Silvia, Rechnungswesen
- Gisin Philipp, Versicherte
- Krebs Manuela, Projektmitarbeiterin
(bis 31. Mai 2020)
- Lauener Yuan, Versicherte
- Neuenschwander Roger, Hypotheken
(ab 1. Mai 2020)
- Roth Marianne, Versicherte
- Schaffer Fritz, Fachspezialist/Rechnungswesen
(bis 31. Juli 2020)
- Zen Ruffinen Xavier, Architekt
- Zimmermann Ursula, Versicherte

Revisionsstelle

BDO AG, Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und
Beratungsgesellschaft Bern

Leitende Revisorin: Sibylle Schmid, zugelassene
Revisionsexpertin

Experte

Martin Schnider, dipl. Pensionsversicherungs-Experte,
SwissLife Pension Services AG

Aufsichtsbehörde

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Angeschlossene Organisationen

Nebst dem Personal der Stadt Bern und den Mitarbeitenden der PVK selbst versichert die Personalvorsorgekasse Arbeitnehmende folgender Organisationen:

- ara region bern ag
- BERNMOBIL Städt. Verkehrsbetriebe Bern
- Energie Wasser Bern AG (ewb)
- energiecheck bern ag
- Gemeinde Ostermundigen
- Gurtenbahn Bern AG
- Kornhausforum
- Ormera AG
- Verein Polit-Forum Bern
- Wasserverbund Region Bern AG

Leistungen der Personalvorsorgekasse (PVK)

Versicherung

Die PVK versichert die städtischen Angestellten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der angeschlossenen Organisationen im Rahmen der beruflichen Vorsorge gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Hypotheken

Die PVK gewährt an ihre Mitglieder und auch an Dritte Hypotheken zu variablen und festen Zinssätzen. Die aktuellen Zinssätze sind auf unserer Homepage www.pvkbern.ch publiziert.

Vermietung von Wohnungen

Die PVK vermietet im Grossraum Bern rund 1600 Wohnungen und Gewerberäume. Mietinteressenten melden sich direkt bei der zuständigen Liegenschaftsverwaltung, die auf unserer Homepage www.pvkbern.ch publiziert ist.

Weitere Informationen und Merkblätter finden Sie unter den Downloads auf unserer Homepage: www.pvkbern.ch.



Detallierter Jahresbericht

Der detaillierte Geschäftsbericht kann bei der PVK,
Laupenstrasse 10, Postfach 2822, 3001 Bern
(Telefon 031 321 6699), bestellt oder auf unserer
Homepage www.pvkbern.ch heruntergeladen werden.

Inhalt

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern

Gestaltung und Realisation

atelier v, Worb

Fotos

Adobe Stock, atelier v, Worb

Druck

Rub Graf-Lehmann AG, Bern

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern
Laupenstrasse 10
3008 Bern

personalvorsorgekasse@bern.ch
www.pvkbern.ch